

ver.di

vau

UNSERE ZEITUNG FÜR DIE
BERLINER FINANZÄMTER[Informationen](#) | [Meinungen](#) | [Analysen](#) | [Termine](#) | [Links](#)

29.07.2020

Alles, aber nicht Normal

In den letzten Wochen hat sich bei der Senatsverwaltung für Finanzen und auch bei einigen Amtsleitungen verstärkt der Begriff vom „Normalbetrieb“ oder gar „Regelbetrieb“ in den Finanzämtern etabliert. Aus der Sicht der ver.di Fachkommission Steuer trifft das aber keineswegs zu. In allen Bereichen der Finanzämter wird zwar ohne Zweifel geordnet und durchaus auch erfolgreich gearbeitet, aber von einem routinierten Arbeitsalltag sind wir noch deutlich entfernt. Es darf weiterhin der gesundheitliche Schutz der Kolleginnen und Kollegen und auch die mittlerweile dauerhafte arbeitsmäßige und auch psychische Belastung am Arbeitsplatz und im Privatleben nicht außer Acht gelassen werden.

Die andauernde Beachtung der weiterhin notwendigen Schutzmaßnahmen, die weiterhin veränderten Arbeitsabläufe, die ungewohnten Kommunikationswege, die spürbare Ausweitung von Telearbeit bzw. Homeoffice, die Strukturen in den Teams, ein erhöhter Koordinationsbedarf, fehlende persönliche Kontakte, verschobener und ausgefallener Urlaub belasten uns alle weiterhin Tag für Tag.

Auch bei einem noch so verständlichen Wunsch nach Arbeitsroutine und Kundenservice dürfen die Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln in den Finanzämtern nicht geopfert werden. *„Wir tragen alle miteinander weiterhin eine hohe Verantwortung für unser Umfeld, dienstlich und privat. Insbesondere die Führungskräfte sind aufgefordert mit klarer Priorität für den Gesundheitsschutz einen zentralen Beitrag zu leisten und situationsgerecht Unterstützung anzubieten“*, so Eric Lausch von der ver.di Fachkommission Steuer.

Die aktuellen Entwicklungen der Fallzahlen sollten wir als dringende Mahnung zu einer weiterhin erforderlichen hohen Achtsamkeit annehmen.

Gleichwohl haben sich in den letzten Wochen auch zahlreiche erfreuliche Entwicklungen ergeben, die wir auf der zweiten Seite in kompakter Form zusammengestellt haben um Sie zu informieren.

Was bisher geschah

- die Auswahlentscheidung für 10 Kolleginnen und Kollegen für den Regelaufstieg 2020 wurden getroffen
- die Auswahlentscheidung für den Praxisaufstieg für 20 Kolleginnen und Kollegen wurden getroffen
- die Auswahlentscheidung für 12 Kolleginnen und Kollegen für den FK-Pool 2020 wurden getroffen
- die Auswahlentscheidung für 2 Kolleginnen und Kollegen für die Beförderungsqualifizierung wurde getroffen
- die Einstellungen für den Quereinstieg für die Geschäftsstellen und das ZZFÄ sind weitestgehend erfolgt und der erste Lehrgang wurde bereits durchgeführt
- es erfolgen weiterhin Stellenausschreibungen für alle Bereiche
- es erfolgen weiterhin Auswahlen und Beauftragungen
- am 15. August und am 1. September erfolgen die Einstellungen der Steuer- bzw. FinanzanwärterInnen des Einstellungsjahrgangs 2020
- die Ausschreibungen der Einstellungen für den Ausbildungsjahrgang 2021 sind in Vorbereitung
- die Antragstellung für die pauschale Beihilfe für die freiwillig gesetzlich Versicherten ist jetzt endlich auch formal möglich
- der Gesetzentwurf zur Hauptstadtzulage (ab 01.11.2020, 150 €/Firmenticket für Vollzeitbeschäftigte und 50 €/Firmenticket für AnwärterInnen) liegt vor, die Gewerkschaften und Interessenvertretungen wurden bereits zur Stellungnahme aufgefordert
- der Gesetzentwurf zur Besoldungsanpassung ab 01.01.2021 = 2,5% (Tariferhöhung 1,4% + 1,1 Zuschlag zur Erreichung des Besoldungsdurchschnitts der Länder) liegt vor, die Gewerkschaften und die Interessenvertretungen wurden zur Stellungnahme aufgefordert
- das Bundesverfassungsgericht hat am 28.07.2020 zur Verfassungsmäßigkeit der Richterbesoldung in Berlin entschieden (Verfahren 2 BvL 4/18). Das Urteil wird noch zu bewerten sein, da es ggf. für die anhängigen Verfahren zur Verfassungsmäßigkeit der Besoldung der Berliner Beamtinnen und Beamten, insbesondere der Kalenderjahre 2011 – 2015, große Bedeutung haben kann

Der ansteigende Personalunterbestand in den Finanzämtern wird von ver.di seit Jahren kritisiert und Abhilfe gefordert. *„Dem ersten Schritt zum Quereinstieg müssen nun schnelle weitere Stellenausschreibungen in anderen Bereichen, z. B. in den Registraturen und im Bewertungsbereich folgen, sonst werden dort die kritischen Marken unterschritten und zur völligen Überforderung führen“*, so Jörg Bewersdorf von der ver.di Fachkommission Steuer.

Wir halten Sie auch weiterhin gerne mit diesem Format auf dem Laufenden, ... da es ja auch sonst keiner macht. Wenn Sie Fragen oder Beratungsbedarf haben, sprechen Sie die ver.di Vertrauensleute vor Ort an oder kontaktieren Sie die Mitglieder der ver.di Fachkommission Steuer.